



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Abschied

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Am den Strahlen der Sonne mich wieder wärmte,
Daß ich die Erde liebte und dein vergaß?
Und es ließ dich im Grabe nicht ruhn,
Trieb dich herauf, mich zu mahnen
Durch einen Pulsschlag aus jener Zeit,
Was die Erde war, als sie dich getragen!

Geh, Toter, die blühende Welt ist mein,
Mein das Heute voll Jugend und Sonnenschein.
Du bist nichtig, ein Spuk, ein Traum —
Toter, geh, hier ist für dich kein Raum.

Abschied

Ihr scheltet, Lieben, meine Hast!
Ein Schwälblein war euch Sommergast,
Das segt der Nord von himmen.
O goldne Sonne von Florenz,
O Herbst des Südens, zweiter Lenz,
Nach euch steht all mein Sinnen!

Schön war zur Sommerzeit der See,
Doch auf den Bergen liegt der Schnee,
Der Tag ist grau und trübe,
Der Herbstwind peitscht den Wald mit Wut,
Von seinem Hauch erstarrt das Blut,
Im Herzen stirbt die Liebe.

Doch hinter jener Alpenwand,
Vor Frost geborgen liegt ein Land,
Das lacht im Sonnenscheine.
Willkommen, mein beschneiter Steg!
Durch Reif und Regen führt der Weg
Ins goldne Land, ins meine.